

Liebe per eMail

Ich und Du und die verdammte Liebe

Von abgemeldet

Kapitel 9: Küsse und Kriege

"Sei leise, Schatz. Die Kinder schlafen sicher noch." flüsterte Michael seiner Frau zu. Es war kurz nach 7 Uhr morgens, als das Ehepaar nach einer durchgefeierten Nacht nach hause kam. Leise schloss Michael die Haustür auf und trat in den Flur. Die zwei Erwachsenen gingen leise ins obere Stockwerk Richtung Badezimmer.

"Geh du schon mal rein. Ich seh kurz nach den beiden." forderte Sakura ihren Mann auf. Dieser nickte und verschwand im Bad. Sakura ging so leise wie es eben auf knarzenden Dielen möglich war den Gang runter. Sie öffnete vorsichtig die Tür zu meinem Zimmer und spähte hinein.

"Keiner da? Wo steckt sie denn?" dachte sich Sakura verwundert. "Sie wird doch nicht...?!"

Ahnungsvoll schlich sie zur Tür, die zu Max' Zimmer führte. Die Tür stand ein wenig offen, weil ich sie nicht zugemacht hatte, nachdem ich zu Max reingegangen war. Ich hatte ja ursprünglich auch nicht vorgehabt, bei ihm im Zimmer und dann auch noch in seinem Bett (!) zu schlafen!

Sakura schlüpfte durch den Türspalt und traute ihren Augen kaum: da lagen wir nun, Arm in Arm und schiefen in aller Seelenruhe den Schlaf der Gerechten. Sakura schreckte auf, als ich mich umdrehte und Max jetzt von hinten meine Taille ergriff. Schnell schlüpfte sie wieder zur Tür hinaus, blieb aber noch davor stehen und sah ins Zimmer.

"Schatz, wo bist du?" hörte Sakura ihren Mann fragen, als er aus dem Bad kam. Sie drehte sich zu ihm um:

"Psst! Sei leise und komm her." Michael ging zum Ende des Ganges, an dem seine Frau bereits auf ihn wartete.

"Hier schau mal!" Sie stieß die Tür ein wenig auf, damit Michael ins Zimmer blicken konnte.

"Na so was!" Michael sog hörbar die Luft ein.

"Sind sie nicht süß, die beiden?" schwärmte Sakura.

"Komm, lassen wir sie schlafen." Michael nahm seine Frau am Arm und ging ins Schlafzimmer zurück.

"Was gestern wohl noch abgelaufen ist?" fragte sich Michael, als er sich neben Sakura legte.

"Was geht uns das an? Sie sind jung und ein wie mir scheint sehr verliebtes Pärchen." Sakura lachte leise.

"Ja, aber trotzdem... Sie haben uns ja immer noch nicht gesagt, dass sie überhaupt

zusammen sind." Michael krauste die Stirn.

"Ach, nun mach dir mal keine Gedanken. Die beiden werden schon nichts unvernünftiges getan haben. Und ausserdem waren wir zwei früher doch auch nicht anders." Damit piekste sie ihn in die Seiten um ihn zu ärgern.

"Was hat das mit uns zu tun?"

"Na hör mal! Das ist der Lauf der Dinge. Du kannst den beiden doch nicht verbieten, zusammen zu sein!" entrüstete sie sich jetzt.

"Ach, hab ich doch gar nicht vor. Ich will nur wissen, was das mit uns von früher zu tun haben soll."

"Jetzt hör aber auf! Als ob wir nicht ständig Dummheiten gemacht haben, wenn unsere Eltern nicht da waren! Ich weiß noch, da habe ich meine Eltern belogen und gesagt, dass ich bei einer Freundin übernachtete. Und stattdessen bin ich dann die ganze Nacht bei dir gewesen. War das etwa nicht schön?" Jetzt musste Michael unwillkürlich grinsen.

"Ja, das weiß ich noch. Und als das später rausgekommen ist, mensch, was haben wir da für Ärger gekriegt!"

"Siehst du, und bei Max und Cris ist das nun mal nicht anders. Die beiden sind ineinander verliebt. Und ausserdem haben sie jetzt das Alter. Und schau mal: die beiden sind doch ein hübsches Pärchen oder nicht?"

"Ja, stimmt schon. Du hast ja recht.." gab sich Michael endlich geschlagen. Zufrieden mit ihrem Mann schlang Sakura beide Arme um ihn und küsste ihn herzlich auf den Mund.

"Dann schlaf jetzt noch 'ne Runde. Es wird noch was dauern, bis unsere Turteltäubchen aufwachen."

Somit schlummerten auch die erwachsenen Turteltäubchen friedlich ein. Von all dem hatten Max und ich nichts mitbekommen. Wie auch, wir schlummerten ja immer noch geborgen in den Armen des jeweils anderen... *seufzträum....is' das schön...*

Langsam erwachte ich aus meinem tiefen Schlummer. Erst wusste ich nicht, wo ich mich befand, bis mein Blick auf die schlafende Person in meinen Armen fiel. Sanft küsste ich ihn und wie im Märchen schlug Max die Augen auf.

"Mhm.. morgens als erstes in deine Augen zu sehen ist wie wenn die Welt neu aufersteht..." flüsterte er mir zu. Mein Herz pochte. Da ich nichts darauf zu erwidern wusste, küsste ich ihn schnell. Als ich mich von ihm lösen wollte, umschlang er mich mit beiden Armen und hielt mich fest. So verharrten unsere Lippen noch länger aufeinander. Doch das störte mich nicht; ganz im Gegenteil! ^-^

"Wie sieht's aus? Gehen wir frühstücken?"

"Viel lieber würde ich ja an dir knabbern!" erwiderte ich frech und biss ihm spielerisch in die Lippe.

"Au! Eigentlich dachte ich mir nicht, dass ich das Frühstück sein sollte." Max lachte. Ich sprang aus dem Bett und wollte zur Tür entweichen, als Max mich einholte und mich erneut festhielt.

"Nichts da! Hiergeblieben! Du läufst mir nicht davon!"

"Wetten, doch?" Ich riss mich von ihm los und lief runter in die Küche.

"Warte, dich krieg ich noch!" rief er mir lachend hinterher.

"Versuch's doch, versuch's doch!" neckte ich ihn.

"Was soll wer versuchen?" hörten wir nur noch eine Stimme aus dem Wohnzimmer. Max und ich sahen uns perplex an. Michael kam schlurfend in die Küche und gähnte ausgiebig.

"Dass ihr schon so am frühen Morgen einen solchen Krach macht, ist ja unmöglich!"

"Äh, morgen Paps!" und

"Morgen. Schon da?" meinten Max und ich.

"Ja, wir kamen schon sehr früh heim." Wir drehten uns um, als Sakura uns entgegenkam.

"Na, gut geschlafen, ihr zwei?" fragte sie belanglos.

"Ähm...äh, ja, haben wir ...hat sie...hab ich...also...öm.." stammelten wir uns zurecht.

Max und ich senkten schnell die Köpfe, damit keiner sah, wie man selbst glutrot anlief. Sakura stupste ihren Mann nur mit dem Ellbogen an und grinste.

"Na dann..." meinte sie so beiläufig wie ihre Frage war. Wir deckten schnell den Frühstückstisch und setzten uns.

"Und, was habt ihr gestern noch so gemacht?" Michael war es, der uns diese Frage stellte.

"Eh, Dany hatte gekocht und dann haben wir uns einen Film angesehen." beantwortete Max die Frage seines Vaters.

"Ah ja. Und was gab's?" Diesmal war Sakura es, die fragte.

"Wir hatten Lachs in Zwiebelsahnesauce mit Nudeln." antwortete ich darauf.

"Was habt ihr euch denn für einen Film angesehen?" Jetzt wussten wir beide, weder Max noch ich, darauf eine Antwort. Gott! überlegte ich welchen Film hast du gestern gesehen? Max brütete auch fieberhaft nach einer Antwort.

"Na, der Film scheint ja dann nicht so interessant gewesen zu sein, wenn ihr schon nicht mehr wisst, wie er hieß." schmunzelte Sakura.

"Wahrscheinlich waren sie zu sehr mit was anderem beschäftigt..." Diese nicht zu überhörende Anspielung wurde so fallengelassen, während Michael weiter sein Brötchen mit Marmelade beschmierte. Er schien hochkonzentriert darauf zu sein. Dennoch wankte er ein wenig, als Sakura ihn kräftig in die Seite stieß und ihm einen vernichtenden Blick zuwarf, der sagte: Lass das! Die werden schon mit der Sprache herausrücken, wenn sie wollen!

Peinlich berührt waren Max und ich froh, die Küche samt seinen Bewohnern, die lauter unangenehme Fragen stellten, verlassen zu können. Flugs machten wir uns fertig und wenig später waren wir durch die Tür geflüchtet. Michael rief uns noch nach, wohin wir wollten und wir sollten doch bitte nicht zu spät kommen, er müsse was mit uns bereden, doch wir nahmen lieber die Beine in die Hand, bevor noch mehr solcher Fragen auf uns niedergehen würden. *seufz*

Im Wald angekommen bremsten wir unser Tempo und verschnauften erstmal.

"Mensch, kannst du mir sagen, was die eigentlich von uns wollten?" keuchte Max.

"Nee, kann ich nicht. Das wüsste ich selber zu gern." Immer noch etwas ausser Atem setzten wir uns eine Bank.

"Was die für Fragen gestellt haben!"

"Und dann noch diese Anspielungen!" ergänzte ich. Plötzlich hatte Max einen Lichtblitz.

"Meinst du, die haben uns gesehen?" fragte er.

"Wo? Im Bett? Als wir noch geschlafen haben?" Er nickte.

"Könnte sein..." überlegte ich. "Warte mal, ja! Die sagten doch, die sind doch schon sehr früh nach hause gekommen!"

"Und wie ich meine Mutter kenne, wollte sie nach uns sehen. Dadurch hat sie uns in meinem Zimmer gefunden."

"Und deinem Vater Bescheid gesagt!" Somit war des Rätsels Lösung komplett: das merkwürdige Verhalten der Erwachsenen, die Fragen, die ständigen Anspielungen...

"Gott, mein Vater!" schreckte Max plötzlich auf.

"Was.. was ist denn? Was soll mit ihm sein?" fragte ich alarmiert.

"Mein Vater! Wenn er uns zusammen gesehen hat...dann...dann.... Weißt du, was er jetzt denken wird, nachdem er uns in einem Bett vorgefunden hat?" Max war richtig in Panik geraten.

"Nee, ich kann den Leuten zwar vor die Köpfe gucken, aber noch nicht in die Köpfe. Was soll er denn denken?" Ich war verwirrt.

"Na, überleg doch mal! Was soll ein Vater sich denken, wenn er mal eine Nacht wegbleibt und am nächsten Morgen seinen Sohn mit seiner Freundin in einem Bett liegen sieht??"

"Du...du meinst doch nicht etwa.... dass..dass er jetzt glauben könnte, wir hätten..."

"Doch, genau das meine ich!" Ich musste Max wohl dermaßen bescheuert angesehen haben, dass er anfang loszulachen.

"W-was is'n jetzt??" Okay, jetzt war ich völlig verwirrt. Weshalb lachte mein Freund plötzlich wie ein Irrer? Das kam mir nicht ganz geheuer vor. Ich sah immer noch ziemlich bedepert aus der Wäsche.

"Gott, du hättest dich mal sehen sollen! Dein Gesicht, einmalig!!" sagte er, als er sich wieder so halbwegs eingekriegt hatte.

"Würdest du immer noch so lachen, wenn ich deinen Eltern sagen würde, dass es wirklich so war?" Jetzt glotzte Max mich ungläubig an. Er schaute mich so erschrocken und so dämlich an, da fing ich an zu lachen. Ehrlich, ich konnte nicht mehr!
heulvorlachen ^__^

"Das war jetzt die Rache dafür, dass du dich gerade lustig über mich gemacht hast!" rief ich. Mein Süßer verzog das Gesicht wieder zu einer Flunsch und drehte sich beleidigt ab. Provokativ pflanzte ich mich also auf seinen Schoß und sah ihm belustigt ins Gesicht.

"Was ist?" fragte er leicht gereizt.

"Nix, mein Süßer!" grünte ich ihn an. Ich hob sein Kinn an und küsste ihn.

"Du bist unglaublich frech!" lächelte er mich jetzt wieder an. Hach, mir kann man einfach nicht lange böse sein! ^.~

"Und was machen wir jetzt?" fragte ich.

"Nix." antwortete er.

"Nix?" fragte ich verwundert.

"Nix." bestätigte er.

"Und wenn deine Eltern uns fragen? Ob wir zusammen sind und so?"

"Dass wir zusammen sind, wissen sie seit spätestens heute morgen. Und wegen was sonst noch?"

"Na, ich mein, du sagtest doch eben, dass dein Vater jetzt.. na ja, ein falsche Meinung davon haben könnte... was wir die Nacht gemacht haben. Was sagen wir da?"

"Was soll man dazu noch groß sagen? Es war nichts, wir hatten ja nichts miteinander."

"Wie, wir hatten nichts miteinander?"

"Ach, du weißt, was ich meine. Wir haben jedenfalls nicht.... nichts ernstes."

Ich stand auf. Das hatte mir gerade einen sehr schmerzhaften Stich in der Brust gegeben. Wir hatten nichts? Nichts "ernstes" ?? Plötzlich fühlte ich mich völlig unverstanden. Ich drehte mich um und ging.

"He, wohin willst du?" Ich gab ihm keine Antwort, sondern ging schnurstracks weiter.

"Bleib doch stehen!" Max lief hinter mir her.

"Jetzt warte doch!" Er holte mich ein und stellte sich mir in den Weg.

"Was hast du denn?" fragte er.

"Nichts!" gab ich grimmig zur Antwort. Ich wollte an ihm vorbei, doch Max versperrte mir den Weg.

"Das kann aber nicht sein. Was ist?"

"Ich sagte doch: nichts!" Max sah mich fragend an.

"Hab ich was falsches gesagt?" Jetzt fühlte ich, wie der Zorn, die blanke Wut in mir hochstieg. Nichts gehabt? Nichts "ernstes"?? fragte ich mich immer wieder.

"Ja, hast du!" schrie ich ihn an. Vorher erst fragend, jetzt sah Max mich überrascht an.

"W-was..." Ich ließ ihn erst gar nicht ausreden. Ich war so sauer!

"Ja, du hast was falsches gesagt!" wiederholte ich mich.

"Wie kannst du behaupten, wir hätten nichts miteinander gehabt? Wir haben miteinander gekuschelt, uns geküsst, umarmt, in einem Bett zusammen geschlafen! Nichts ernstes? Du willst wirklich sagen, es war nichts "ernstes" ? Was war daran nicht ernst, he? Sag's mir!" Ich brüllte Max mit voller Lautstärke, mit allem, was meine Lungen hergaben, an. Ich funkelte ihn wütend an. Ich war nicht nur wütend, ich war sauer! Stocksauer!!

Max, immer noch völlig überrollt von meinem Angriff, wusste sich nicht zu helfen. Was erwidern? Wie konnte er mich nur beruhigen?

Nachdem ich immer noch keine Antwort erhalten hatte, stieß ich ihn zur Seite und lief an ihm vorbei. Ich rannte, mitten in den Wald hinein. Jetzt stiegen mir die Tränen in die Augen und machten mich blind. Ich stolperte über eine Baumwurzel und fiel, rappelte mich jedoch sofort wieder auf und lief weiter. Weg! Ich wollte nur weg! Ich rannte so schnell ich konnte immer tiefer in den Wald hinein... Ich hatte schon längst den Pfad verlassen und rannte quer durch das Unterholz....

Uff, das wäre jetzt auch geschafft! Mittlerweile bin ich bei dem 12. Kapitel angekommen. Wirklich, das ist neuer Rekord! Ich hoffe, euch hat es bis hier her gefallen. In den nächsten 2 bis 4 Kapiteln will ich aber endgültig zum Schluss kommen und vor allem will ich endlich den verdammten Mittelteil fertig machen!.. Wenn ihr wissen wollt, wie es mit Cris und Max weitergeht, ob sie sich versöhnen oder ihre Beziehung somit beendet ist, steht noch in den Sternen. Denn Cris hat sich in tödliche Gefahr begeben....

Bis zum nächsten Kapitel!

Eure DanySan -^.^-